FPÖ
Unsere Gemeinde
Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Wienerwald

Ausgabe · Juni 2026 | 560982/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten





Liebe Mitbürger,

seit der letzten Ausgabe unseres Freiheitlichen Gemeindekuriers sind nun über sechs Monate ins Land gezogen.

Waren zum damaligen Zeitpunkt (Anfang Dezember 2025) die Themen „Nahversorger Sulz“ und „Hochwasserschutz Grub“ die bestimmenden, so kam im Vorfeld der Gemeinderatssitzung vom 02.12.2025 die Versorgung unserer Kindergartenkinder als politisch zu klärende Angelegenheit hinzu.

Hinsichtlich des bisherigen gemeindepolitischen „Dauerbrenners“ „Nahversorger Sulz“ freuen wir Freiheitliche uns, dass es gelungen ist, einen neuen Kaufmann zu finden. Diesem und seinem Team wünschen wir alles Gute und viel Erfolg!

Die Übergabe des Nahversorgers in privatwirtschaftliche Verhältnisse gibt den politischen Verantwortungsträgern hoffentlich die Möglichkeit, sich intensiver mit den, die Zukunft unserer Heimatgemeinde betreffenden, drängenden Fragen und Herausforderungen zu beschäftigen.

Dazu zählen wir Freiheitliche insbesondere den demografischen Wandel, der unsere Gemeinde mit Geburtenschwund und Bevölkerungsrückgang trifft, wie keine zweite im Bezirk Mödling. Gerade bei den Familien den Sparstift anzusetzen, sehen wir Freiheitliche jedenfalls nicht als die richtige Antwort darauf an!

Wir, die Gemeinderäte der FPÖ Wienerwald, wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer 2026!

GR Bozena Arnhof
GR Christian Felbermayer

Wenn die Opposition „aufmuckt“ …

Die niederösterreichische Gemeindeordnung gibt, was Machtverteilung, Gestaltungs- und Kontrollmöglichkeiten betrifft, eine klare Richtung vor: Der Bürgermeister bestimmt die Agenda!

Anders als beispielsweise kleine Klubs im Nationalrat hat unsere aus zwei Personen bestehende FPÖ-Gemeinderatsfraktion im laufenden „Betrieb“ de facto keine Möglichkeit, die die Gemeindebevölkerung brennend interessierenden Themen auf die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung zu bringen.

Ja, man kann Dringlichkeitsanträge stellen - wenn die Mehrheitsfraktionen an der Debatte über die Angelegenheit des Dringlichkeitsantrages kein Interesse haben, dann gibt es auch keine! Begründung nicht notwendig!

Dass es bis zur letzten GR-Sitzung im Jahr 2025 kein einziges Mal den Tagesordnungspunkt „Nahversorger“ zu besprechen gab, ist aus Sicht der diesen finanzierenden Gemeindebevölkerung ärgerlich, aus Sicht der Mehrheitsfraktionen jedoch verständlich. Als man dann noch aus einem Gemeindevorstandsprotokoll herauslesen musste, die Einstellung von Kindergartenbus und Kindergartenjause ab Herbst 2026 sei bereits beschlossene Sache, war es für FPÖ Wienerwald und die Liste „Wienerwald Aktiv“ (WWA) Zeit, im Sinne der Transparenz ein Zweckbündnis einzugehen.

Laut NÖ Gemeindeordnung hat ein Drittel der Gemeinderatsmitglieder die Möglichkeit, die Allmacht eines Bürgermeisters bei der Erstellung der Tagesordnung des Gemeinderates – und damit die Macht über die Frage, worüber im Gemeinderat überhaupt gesprochen werden darf – zu brechen.

Den beiden Oppositionsfraktionen FPÖ und WWA gelang es, die Punkte „Nahversorger“ und „Kindergartenbus/Kindergartenjause“ auf die Tagesordnung der GR-Sitzung vom 02.12.2025 zu setzen.

Reges Bürgerinteresse in Form gefüllter Zuschauerreihen des im Jahr 2025 bis dahin leider sehr spärlich besuchten Sitzungsaales bestätigten uns die Notwendigkeit der Behandlung dieser Tagesordnungspunkte. Und so kam es, dass die Gemeindeführung erstmals öffentlich äußerte, dass seitens dieser kein Interesse des Weiterbetriebes des Nahversorgers durch die Gemeinde besteht und bereits von der Firma Kastner (Unternehmen hinter der Marke „Nah & Frisch“) nach einem Nachfolger gesucht werde. Wie sich bis zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen herausstellen sollte, war dies erfreulicherweise ein erfolgreiches Unterfangen. Zur Thematik „Kindergartenbus/Kindergartenjause“ gehen wir auf Seite 4 näher ein.

Wiewohl wir Oppositionsfraktionen uns über den Erfolg dieser Sitzung freuten, mussten wir wenige Wochen später in einer Aussendung der ÖVP Wienerwald einige unerfreuliche, von Tatsachen weit entfernte „Bemerkungen“ über unser Vorgehen lesen.

Es schmerzt die ÖVP wohl, wenn sie ihr Programm zum „Bewegen, bewahren, beschützen“ nicht mehr unter Ausschluss der Öffentlichkeit umsetzen kann …

Werde jetzt Mitglied der FPÖ Wienerwald

Folge uns auch auf Facebook FPÖ Wienerwald

Kontakt: christian.felbermayer@aon.at

So ein Kindergarten ...



Zu einer guten Vorbereitung für die nächste Gemeinderatssitzung gehört für uns Freiheitliche unter anderem das Studium der Protokolle der vorangegangenen Gemeindevorstandssitzungen. Im Vorfeld der GR-Sitzung vom 02.12.2025 mussten wir uns mit der überraschenden, baldigen Einstellung des seit 1975 von der Gemeinde betriebenen Kindergartenbusses sowie der vormittäglichen Kindergartenjause auseinandersetzen.

Mittels „Drittelantrag“ der Opposition aus FPÖ und WWA gelang es, die Gemeindeführung wegen dieser Vorhaben in der GR-Sitzung zur Rede zu stellen. Plötzlich war laut Bürgermeister Krischke und GGR Höß (beide ÖVP) alles „nicht mehr so fix“. Es seien nur Überlegungen gewesen, da das Angebot sowohl des Kindergartenbusses als auch der Kindergartenjause nicht mehr wie in früheren Zeiten angenommen werde. Verwundert hat uns Freiheitliche aber doch, dass – obwohl nur „Überlegungen“ – die budgetären Mittel im Voranschlag 2026 schon gekürzt wurden.

Zur Thematik „Kindergartenbus“: Die Debatte im Rahmen der Sitzung führte zur Übereinkunft, eine Evaluierung unter den Eltern der Kindergartenkinder durchführen zu lassen, wie hoch der Bedarf an diesem Gemeindeservice tatsächlich sei bzw. wie das Angebot die Bedürfnisse der Familien besser treffen könne. Für uns Freiheitliche ist klar: Unsere weitläufige Landgemeinde braucht für Familien mit Kindergartenkindern eine öffentliche Transportmöglichkeit! Dass dies bei aktuell 22 „Buskindern“ mit dem Großbus (ca. 55 Sitze) eines in Vösendorf ansässigen Reiseunternehmens bewerkstelligt wird, halten auch wir für ökonomisch wenig sinnvoll. Wie wohl uns Kosten (Aufwände abzüglich Elternbeiträge) von jährlich ca. Euro 67.000,00 (laut Rechnungsabschluss 2025) für den verlässlichen Transport der Kindergartenkinder keine schlaflosen Nächte bereiten. Trotzdem wären günstigere Alternativen möglich! Beispielswiese das Leasing eines Busses mit 23 Sitzen und die Lenkung durch eine(n) Mitarbeiter(in) der Gemeinde. Ob der Bus auch im Kindergartenjahr 2026/27 fährt, steht zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen leider noch nicht fest. Die FPÖ Wienerwald setzt sich jedenfalls für den Weiterbetrieb ein!

Zur Thematik „Kindergartenjause“: Das Vorhaben, diese mit kommenden Kindergartenjahr ersatzlos zu streichen, dürfte laut GGR Höß auf Beschwerden einzelner Eltern beruht haben, die Jause würde nicht den Geschmack ihrer Kinder treffen. Aktuell leisten Eltern einen Jausen-Beitrag von ca. Euro 1,50 pro Kind/Tag.

Man möchte meinen, dass es um diesen Beitrag möglich sein muss, eine tägliche, gesunde, abwechslungsreiche und vor allem ausreichende Vormittagsverpflegung für 2- bis 6-jährige Kinder sicherzustellen. Wie sich – auch dank der zahlreich anwesenden Zuhörer – bei der GR-Sitzung herausstellte, war dem in der jüngeren Vergangenheit mutmaßlich nicht so.

FPÖ-Fraktionsvorsitzender und Prüfungsausschussvorsitzender GR Felbermayer – selbst dreifacher Familienvater – kündigte sogleich die Prüfung der Verwendung der Jausen-Beiträge im Rahmen der kommenden Prüfungsausschusssitzungen an. Über deren Ergebnis werden wir in der nächsten Aussendung berichten.

Öffnungszeiten Bauhof



Die FPÖ Wienerwald setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2018 für eine Ausweitung der sehr spärlichen Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums („Bauhof“) in Sitendorf ein.

Zur Zeit findet die Annahme von Sperrmüll donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr (in den Sommermonaten bis 19:00 Uhr) sowie am letzten Samstag in den Sommermonaten von 08:00 bis 11:30 Uhr statt. Fallen diese Tage auf einen Feiertag, entfällt diese Abgabemöglichkeit und wird nicht nachgeholt. Bald nach Einzug in den Gemeinderat beantragte die FPÖ-Fraktion die Ausweitung der Öffnungszeiten und argumentierte dies mit den wesentlich häufigeren und längeren Öffnungszeiten der Bauhöfe aller unserer Nachbargemeinden.

Von der Gemeindeführung wurde eine spürbare Öffnungszeitenausweitung aber mit der Begründung abgelehnt, eine bindende Regelung des Abfallwirtschaftsverbandes des GVA Mödling, es müssten bei der Sperrmüllannahme mindestens zwei Bauhofmitarbeiter anwesend sein, würde einer solchen Ausweitung entgegenstehen.

Ende Februar 2026 jedoch verkündete unsere Nachbargemeinde Gaaden, dass dort Sperrmüll nun täglich von Montag bis Freitag von 07:00 bis 20:00 Uhr und Samstag von 07:00 bis 16:00 Uhr abgegeben werden kann.

Voraussetzung ist lediglich der Besitz einer Bürgerkarte, die für die automatische Öffnung des Bauhofschrankens erforderlich ist.

Personal dürfte während den ausgeweiteten Öffnungszeiten dort nicht durchgängig anwesend sein; schon gar nicht in – angeblich vorgeschriebener – mindestens doppelter Besetzung.

Das Vorgehen unserer Nachbargemeinde mit der ungefähr halben Einwohnerzahl bringt die Argumentation unserer Gemeindeführung („Geht nicht!“) gehörig ins Wanken.

Die FPÖ Wienerwald wird sich jedenfalls weiterhin dafür einsetzen, dass auch unseren Mitbürgern die wichtige Dienstleistung der Sperrmüllentsorgung zu praktischeren Zeiten zur Verfügung gestellt wird.

Hochwasserschutz in Grub

Am 20.01.2025 – also knapp vier Monate nach der Hochwasserkatastrophe im September 2024 und (praktischerweise) sechs Tage vor der Gemeinderatswahl 2025 – ließ die Gemeindeführung via Niederösterreichische Nachrichten (NÖN) verkünden:

„Finanzierung gesichert! 290.000 Euro für Hochwasserschutz in Wienerwald". Die Gemeinde Wienerwald würde einen Anteil von Euro 95.700 übernehmen, die restlichen zwei Drittel der Investitionssumme steuern Bund und Land NÖ bei. Ein Rückhaltebecken in der Gföhler sei bereits „in Planung". „Wir reden nicht nur! Wir handeln!" so die ÖVP Wienerwald in ihrem dazugehörigen Facebook-Posting, wo auch ein Rückhaltebecken in der Gruberau als bereits beschlossene Sache dargestellt wurde.

Man hätte meinen können: Alles wäre „auf Schiene", die Inbetriebnahme von Hochwasserschutzbauten am Sattelbach nur eine Frage von wenigen Monaten. Wählt die ÖVP bei der GR-Wahl 2025 … und alles wird gut!



NÖN Woche 4/2025

Meine Region Region Mödling 39

FINANZIERUNG GESICHERT

Hochwasser: 290.000 Euro für Wienerwald

Nach der Katastrophe im September werden entlang des Sattelbachs entsprechende finanziellen Vorkehrungen gesetzt.

VON CHRISTOPH DWORAK

WIENERWALD Seit wenigen Tagen ist fix: Für Hochwasserschutz-Maßnahmen in der Gemeinde Wienerwald stellen das Land Niederösterreich 95.700 Euro und der Bund 98.600 Euro zur Verfügung. Die Gemeinde Wienerwald übernimmt 95.700 Euro der Gesamtinvestition von 290.000 Euro.

Der entsprechende Beschluss wurde auf Antrag von Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf, ÖVP, von der Landesregierung gefasst.

Pernkopf betonte: „Das Hochwasser hat Niederösterreich schwer getroffen. Gleichzeitig haben sich die Investitionen in Hochwasserschutz-Anlagen bewährt und noch wesentlich größere Schäden verhindert. Deswegen investieren wir auch weiterhin in die Sicherheit entlang der Flüsse, so wie am Sattelbach im Wienerwald." Nach dem Hochwasser hat sich in Abstimmung mit den Experten des Landes Niederösterreich und der Wildbach- und Lawinenverbauung gezeigt, wo Handlungsbedarf am Sattelbach besteht.

Dazu werden unter anderem Ufersicherungen saniert bzw. verstärkt sowie Abflussmöglichkeiten am gesamten Sattelbach und seinen Zubringern verbessert. Bürgermeister Michael Krischke, ÖVP, bedankte sich einmal mehr für alle Unterstützer: „In unserer Gemeinde haben alle zusammengeholfen, um Schäden zu minimieren und zu helfen. Sofort nach dem Hochwasser ging es auch daran, die Sicherheit am Sattelbach und den anderen Wildbächen wieder herzustellen und zu verbessern. Mit diesem Projekt wird das nun gelingen. Auch ein großes Wasserrückhaltebecken in Gföhler ist bereits in Planung."

▲ Derartige dramatische Situationen in Wienerwald sollen durch entsprechende Maßnahmen hintangehalten werden. *Foto: Herbert Wimmer*

Quelle: NÖN-Artikel vom 20.01.2025: laut Gemeindeführung „nicht reden, sondern handeln"

Liebe ÖVP, der Anfang welchen Jahres war gemeint?



Wochen und Monate ziehen ins Land…

Da wir Freiheitliche im Herbst 2025 von Gruber Hochwassergeschädigten mehrmals angesprochen wurden, was und wann denn endlich etwas gegen die Hochwassergefahr des Sattelbaches unternommen werde, stellten wir für die Gemeinderatssitzung vom 28.10.2025 den Dringlichkeitsantrag auf Durchführung einer Informationsveranstaltung hinsichtlich des Projektstandes „Hochwasserschutz Sattelbach“. Keine Stunde vor Beginn der Gemeinderatssitzung ließ die ÖVP Wienerwald via Facebook verkünden, eine solche Informationsveranstaltung würde „in Kürze“, spätestens Anfang 2026, stattfinden.

Für Skurrilität sorgte dann die kommentarlose Ablehnung unseres Dringlichkeitsantrages durch die Mehrheitsfraktionen ÖVP und SPÖ. Zu groß war wohl die Angst, im Rahmen eines Tagesordnungspunktes (und damit öffentlich) über den Hochwasserschutz debattieren zu müssen.

Weitere Wochen und Monate ziehen ins Land…

Es ist Juni 2026. Die von vielen Gruber Bürgern herbeigesehnte Informationsveranstaltung hinsichtlich des Schutzes ihres Hab und Guts hat immer noch nicht stattgefunden. Immerhin ließ die ÖVP Wienerwald in ihrer Aussendung von Ende April 2026 wissen, dass ein Retentionsbecken mit „300.000 Liter“ Fassungsvermögen auf der Festwiese in Grub „geplant“ sei.

Es solle sich hierbei um eines der größten Becken dieser Art in Niederösterreich handeln. Leider trug diese Aussendung nicht zur Beruhigung der Hochwassergeplagten Gruber Bevölkerung bei.

Fakt ist: im Hochwasserfall beträgt der Durchfluss des Sattelbaches 87.000 Liter pro Sekunde! Wir Freiheitliche hoffen daher sehr, dass die Autorin bzw. der Autor der Aussendung Liter mit Kubikmetern (Verhältnis 1:1.000) verwechselt hat, sonst wäre das Hunderte-Tausend-Euro-Becken in weniger als vier Sekunden voll.

Wir Freiheitliche fordern die Gemeindeführung hiermit auf, die versprochene Informationsveranstaltung bald stattfinden zu lassen. Andernfalls: ein weiterer freiheitlicher Dringlichkeitsantrag liegt bereit!

Von Christian Snediz, Grub im Wienerwald

Fossilienfund in Grub



Zur Abwechslung mal eine unpolitische, dafür nicht minder interessante Thematik:

Bereits im Jahr 1963 und 2001 wurde im Bereich Birnbauerweg am sogenannten „Ameisbühel“ bei Aushubarbeiten von Erdreich versteinertes organisches Material aus der Urgeschichte unseres Planeten Erde ausgegraben.

Im Sommer 2025 gelang es bei Grabarbeiten zum Aushub für einen Autostellplatz erneut, solch Urzeitmaterial an die Oberfläche zu befördern.

Das FPÖ Wienerwald-Mitglied Christian Snediz ließ die Funde durch die Universität Wien begutachten. Das Ergebnis: Es handelt sich um Abbildungen von Ammoniten, die im Fleckenmergel der nördlichen Kalkalpen als Versteinerungen einstiger Meerestiere übrigblieben. Am Ameisbühel war zu Urzeiten eindeutig Meeresgebiet – und zwar nicht wie angenommen Küstenbereich, sondern tiefes Seegebiet.

Laut Archäologen wurden die bereits toten Tiere aufgrund von Meeresströmungen in tieferen Wasserbereichen über Jahrtausende konzentriert zusammengespült und so ergibt sich die Häufung der Funde an diesem Punkt.

Die Versteinerungen zeigen eindeutig die Gehäuse (sogenannte Kammergehäuse) von Tintenfischen, deren Art es heute nicht mehr gibt. Die Funde haben einen Durchmesser von 5 bis 10 cm. Die Tiere lebten vermutlich unweit des heutigen Ameisbühel in Grub.

Erdgeschichtlich sind die Funde in die sogenannte Jura-Formation, im Detail ins zweite Schichtglied dieser, in die Lias (Teil der Jura-Zeit, welche vor allem als Blütezeit der Dinosaurier bekannt ist) einzustufen.

Ihr durch die Universität Wien bestimmtes Alter: 180 bis 185 Millionen Jahre!

Zahlreiche Fundstücke können beim traditionellen Kathreinmarkt im November 2026 im Feuerwehrhaus Grub bestaunt werden.